

# Gottesdienst am letzten Tag des Jahres



*Wir haben Gott noch vor uns.*

## **J.S.Bach, „Ich steh an deiner Krippen hier“**

*1. Ich steh an deiner Krippen hier, / o Jesu, du mein Leben; / ich komme, bring und schenke dir, / was du mir hast gegeben. / Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, / Herz, Seel und Mut, nimm alles hin / und lassdir's wohlgefallen.*

*2. Da ich noch nicht geboren war, / da bist du mir geboren / und hast dich mir zu eigen gar, / eh' ich dich kann't, erkoren. / Eb' ich durch deine Hand gemacht, / da hast du schon bei dir bedacht, / wie du mein wolltest werden.*

*3. Ich sehe dich mit Freuden an / und kann mich nicht satt sehen; / und weil ich nun nichts weiter kann, / bleib' ich anbetend stehen. / O dass mein Sinn ein Abgrund wär' / und meine Seel' ein weites Meer, / dass ich dich möchte fassen.*

## **Begrüßung und Votum**

### **Psalm 121**

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,  
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der Herr behütet dich;  
der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,  
dass dich des Tages die Sonne nicht steche,  
noch der Mond des Nachts.

Der Herr behütet dich vor allem Übel,  
er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang  
von nun an bis in Ewigkeit.

## Fragen

Die Erinnerung an dieses Jahr 2020  
mit seinen 12 Monaten,  
seinen 52 Wochen,  
seinen 366 Tagen  
und 366 Nächten  
mit seinen 8.784 Stunden  
527.040 Minuten  
31.622.400 Sekunden

### *Liebste Orte*

1 Jahr

An welchen Orten warst du in diesem Jahr?  
In welchen Betten hast du geschlafen?  
Auf welchen Stühlen hast du gesessen?  
Unter welchen Himmeln bist du gegangen?  
Für wen hast du Kaffee gekocht?

### *Zurückgelassenes*

1 Jahr

12 Monate

Was hast du zurückgelassen in diesem Jahr?  
Was willst du zurücklassen?  
Gibt es jemanden, den du vermisst?  
Gibt es etwas, das du vermißt?  
Gibt es etwas, das du loslassen musst?

### *Sommer und Winter, Regen und Dürre*

1 Jahr

52 Wochen

Welche Blumen hast du blühen sehen in diesem Jahr?  
Wie sah der Baum vor deinem Fenster aus?  
Was war dein liebster Platz in der Hitze des Sommers?  
Wann hat dich der Regen durchnässt?  
Warst du traurig oder froh, als es begann zu schneien?

### *Trauer*

1 Jahr

365 Tage

365 Nächte

Was hat dich traurig gemacht in diesem Jahr?

Worüber hast du geweint?

Worüber solltest du weinen?

Gibt es etwas, wofür du dich schämst?

Gibt es etwas, das dir noch verziehen werden muss?

Gibt es etwas, das du dir selber verzeihen musst?

### *Glück*

1 Jahr

8.784 Stunden

Was hat dich froh gemacht in diesem Jahr?

Was hat dein Herz tanzen lassen?

Was deine Beine hüpfen?

Gibt es einen glücklichsten Moment für dich zwischen all den tausenden von Momenten?

### *Wünsche*

1 Jahr

527.040 Minuten

Was wünschst du dir für das Jahr, das kommt?

Was möchtest du sehen?

Wer möchtest du sein?

Welche Wüsten wirst du durchqueren?

Welches Wunder soll dir begegnen?

Welche Rosen sollen dir blühen?

Welche Dornenhecken sollen sich vor dir öffnen?

## Gebet

Barmherziger Gott,  
wir blicken zurück:  
verzagt und ängstlich,  
zufrieden und mutig.  
Manches war nicht so,  
wie wir es von uns erwarten.  
Chancen haben wir an uns vorüberziehen lassen.  
Aber es war doch unser Leben.  
Jeden Tag hast du uns geschenkt.  
Das Leben war kostbar.  
Hilf, dass wir das spüren.  
Amen.

## Lesung 2. Mose 13,17-22

Als nun der Pharao das Volk ziehen lassen,  
führte sie Gott nicht den Weg durch das Land der Philister,  
der am nächsten war;  
denn Gott dachte, es könnte das Volk gereuen,  
wenn sie Kämpfe vor sich sähen,  
und sie könnten wieder nach Ägypten umkehren.  
Darum ließ er das Volk einen Umweg machen,  
den Weg durch die Wüste zum Schilfmeer.  
Und die Israeliten zogen wohlgeordnet aus Ägyptenland.  
Und Mose nahm mit sich die Gebeine Josefs;  
denn dieser hatte den Söhnen Israels einen Eid abgenommen  
und gesprochen:  
Gott wird sich gewiss euer annehmen;  
dann führt meine Gebeine von hier mit euch hinauf.  
So zogen sie aus von Sukkot  
und lagerten sich in Etam am Rande der Wüste.  
Und der HERR zog vor ihnen her,  
am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen,  
und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten,  
damit sie Tag und Nacht wandern konnten.  
Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage  
noch die Feuersäule bei Nacht.

## Lied: Nun lasst uns gehn und treten (EG 58)

1. Nun lasst uns gehen und treten / mit Singen und mit Beten / zum Herrn, der unserm Leben / bis hierher Kraft gegeben.
2. Ach Hüter unsres Lebens, / fürwahr, es ist vergebens / mit unserm Tun und Machen, / wo nicht dein Augen wachen.
3. Sprich deinen milden Segen / zu allen unsern Wegen, / lass Großen und auch Kleinen / die Gnadensonne scheinen.

## Predigt

Was für ein Jahr war das, das heute zu Ende geht!  
Das werden wir alle wahrscheinlich nicht vergessen:  
wie das war, als ein Corona-Virus am Horizont auftauchte –  
und dann die ganze Welt in den Griff nahm.  
Als wir lernten, Abstand zu halten,  
einander nicht in den Arm zu nehmen,  
weg zu bleiben,  
Feste abzusagen,  
Gäste auszuladen,  
Gottesdienste wie den heute Abend hier in dieser Kirche  
nur auf dem Bildschirm,  
kein Theater und Konzert,  
wenig Reisen und bitte möglichst keinen Besuch.

Was für ein Jahr.  
Jetzt sind wir auf der Schwelle  
zwischen dem Alten und dem Neuen.  
Wo kommen wir her?  
Was zieht da an Bildern an einem vorüber,  
wenn man zurückblickt auf das vergehende Jahr?  
Wie endet dieses Jahr für Sie?  
Was kam, wie Sie es sich erhofften?  
Und was kam ganz anders?  
Wofür sind sie dankbar in diesem Jahr gewesen?  
Was waren gute Stunden?  
Und wo lag Ihr Kummer, der Schmerz und die Tränen?

Die meisten von uns werden dieses Jahr beides erlebt haben:  
Schönes und Bekümmernswertes.  
Schmerz und Dankbarkeit.  
Tod und Leben.  
Neue Kräfte und Erschöpfung.  
2020 – es war wunderbar. Und es war grauenhaft.  
Und jetzt geht es zu Ende.

Welche Hoffnungen haben wir,  
wenn wir in das neue Jahr vorausblicken?

## II

Ich mag diesen Text aus dem Zweiten Mosebuch,  
den Sie gerade gehört haben:  
Die Geschichte von dem Gott,  
der seinen Leuten voraus geht:  
in Feuerschein und Wolke.  
Was für ein großartiges Bild!  
Und wunderbar ist auch das Präsens:  
Gott geht vor ihnen her –  
als ob es keine zeitliche Beschränkung gäbe

Wie großartig wäre es, so etwas einmal zu erleben,  
und sei's nur für Augenblicke.  
Zu wissen, ganz sicher zu wissen, es quasi zu sehen:  
was wir auch immer für Wüstenstrecken im nächsten Jahr gehen müssen, wir  
brauchen nicht allein zu gehen.  
Er wird dabei sein.  
Vor uns hergehen.  
Er breitet eine Wolke aus als Decke  
Und Feuer, die Nacht zu erhellen.  
So dichtet ein Psalm die Geschichte weiter.

Licht und Geborgenheit –  
für mich wäre das eine brauchbare Zusammenfassung  
beinahe all meiner Wünsche für 2021.

### III

Da sind Leute,  
die sich auf den Weg gemacht haben,  
Der Aufbruch aus Ägypten liegt hinter ihnen.  
Eine Flucht.

Wer fliehen muss, packt, in Eile, das Nötigste zusammen.  
Und nicht mehr.

Los, los! Schnell!

Macht Euch auf den Weg.

Zieht euch reisetaugliche Klamotten an.

Packt zusammen, was ihr braucht.

Kein unnötiger Ballast.

Keine Sentimentalitäten.

Nicht einmal Zeit, noch ordentlich Brot zu backen.

Die Backschüsseln mit dem rohen Teig,  
sie trugen sie auf den Schultern.

Nimm deine Familie und dein Vieh -  
und dann nichts wie weg.

In Eile. Zieht aus.

Und sie eilen.

Ein hektischer Aufbruch.

Endlich raus aus Ägypten,  
aus Sklaverei und Demütigung.

Israel ist auf dem Weg.

Bis - ja, bis Moses anhält.

„Stopp. Ja, wir müssen uns beeilen.

Aber: fast hätten wir's vergessen:

ich glaube nicht, dass, wenn wir ins verheißene Land ziehen,  
unsere kostbare Vergangenheit hier zurück lassen sollten.

Jemand muss zurück und die Gebeine Josefs mitnehmen.“

Ich stell mir vor, wie sie die Augen verdrehen.

Wie sie sich beschweren:

„Erst diese Eile –

und jetzt sollen wir wegen ein paar alter Knochen warten?“

„Nur das Nötigste, hat er gesagt.

keine Sentimentalitäten.

Nicht Omas Geschirr und nicht die Kuscheltiere der Kinder.

Aber die Gebeine Josefs!

Echt jetzt?“

Warum besteht Moses darauf,  
auf die gefährliche Reise durch die Wüste  
einen Haufen Knochen mitzunehmen?  
Ich bin darüber wieder gestolpert,  
als ich diese Geschichte jetzt noch mal las.

Ich kenne kein Bild, kein Gemälde, keine Ikone,  
keine Skulptur, kein Fresco aus der Kunstgeschichte,  
das diese Szene zum Gegenstand hat.  
Ich habe danach gegoogelt,  
weil ich manchmal etwas lerne  
aus den Bildern der Künstlerinnen und Künstler.  
Gefunden habe ich nichts.  
Kein Bild! Kein einziges.  
Wenn jemand von Ihnen, von Euch eines kennt,  
freue ich mich über Hinweise.

Das einzige was ich fand,  
war ein Bild aus der „Lego-Bibel“.  
Ja, das gibt es:  
eine Gruppe von Menschen,  
die mit großer Sorgfalt daran arbeiten,  
jede biblische Geschichte mit den Legoklötzchen nachzustellen.  
„Lego-Bibel“.  
Aber das Legoszenario hilft auch nicht wirklich zu verstehen,  
warum die Gebeine Josefs mitgeschleppt werden sollen.

Am Anfang des zweiten Mosebuch heißt es:  
*Da kam ein neuer König auf in Ägypten, der wusste nichts von Josef.*  
Der Pharaon kannte Josefs Geschichte nicht,  
erinnerte sich nicht mehr,  
wollte nichts mehr wissen davon,

wie Josef einmal, zusammen mit seinem Vorvorgänger,  
daran gearbeitet hatte,  
eine schwere Krise zu bewältigen.  
Josefs Geschichte hat Bedeutung.  
Es ist eine Geschichte von Streit und Versöhnung,  
von Maßnahmen gegen den Hunger,  
und vom Mut, Träumen zu folgen.  
Eine Geschichte, die inspiriert,  
und die für die Zukunft rüsten kann,  
wenn Menschen sich erinnern an die Hoffnungen  
und an die Erfahrungen, die in den Geschichten aufgehoben sind.

*Als ein neuer König aufkam, der wusste nichts von Josef,*  
da hat das schwerwiegende Folgen.  
Aus Freundschaft wird ein Gewaltverhältnis,  
Menschen werden entwürdigt und versklavt,

Darum sind die Gebeine des Josef so wichtig,  
dass Mose auf der Flucht innehält für einen Augenblick,  
um die Gebeine des Josef einzupacken und mitzunehmen.  
„Dieser“, schreibt ein jüdischer Ausleger,  
„wird sie wie ein Magnet in das Land ziehen, in dem er bestattet sein will.“  
Das Land, das ihnen Land der Freiheit sein soll.

### III

Es gibt, liebe Gemeinde an den Bildschirmen,  
Geschichten, die bedeutend sind.  
Erinnerungen, die wir nötig haben,  
wenn wir nicht verkommen wollen,  
wie Ägypten, *„als ein neuer König aufkam, der wusste nichts von Josef.“*

Mose, als er den eiligen Aufbruch unterbricht,  
um die Gebeine des Josefs einzusammeln und mitzunehmen, wusste:  
Die bedeutenden Geschichten,  
die sind verbunden mit Menschen,  
die auf unserem Weg durch die Zeit eine wichtige Rolle spielten.  
Die uns inspirieren, uns ermutigen, trösten, mahnen.

Was nehmt Ihr mit aus dem, was war, in das neue Jahr?  
Welche Erfahrungen aus diesem Coronajahr willst Du behalten,  
willst du mitschleppen in das neue Jahr,  
auch wenn sie vielleicht schwer zu tragen sind.  
Weil sie inspirieren?  
Weil sie für die Zukunft rüsten?

Ich möchte zum Beispiel mitnehmen:  
Die Erinnerung an die unerschütterliche Freundlichkeit  
der Ärztinnen und Pfleger in der Lungenintensivstation  
des Krankenhauses in Merheim,  
die da waren für Familien, die Angehörige an Covid-19 verloren.

Die Erinnerung an die Beharrlichkeit  
und die Kompetenz von Forscherinnen und Forschern,  
die an Impfstoffen arbeiten, die aus der Krise helfen können.  
Das Staunen und die Dankbarkeit für die Penetranz,  
mit der Einzelne gegen alle Widerstände versuchen,  
im Mittelmeer die Flüchtenden zu retten versuchen,  
die Europas Regierungen lieber ertrinken ließen.  
All die guten und wichtigen Augenblicke,  
in denen Menschen einander gut waren,  
der ganze Wärmestrom der Güte,  
der doch die Welt durchzieht.

*Und Mose nahm mit sich die Gebeine Josefs. Lese ich.*

IV  
Zwischen Sukkot und Etam lagern sie, heißt es dann.  
Am Rand der Wüste.  
Und dann machen sie sich auf den Weg.  
Und die Geschichte besagt: Sie haben das nicht allein getan.  
Denn es heisst:  
der Herr zog vor ihnen her,  
am Tage in einer Wolkensäule,  
um sie den rechten Weg zu führen,  
und bei Nacht in einer Feuersäule,

um ihnen zu leuchten,  
damit sie Tag und Nacht wandern konnten.  
Und Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage  
noch die Feuersäule bei Nacht.

Wir haben Gott nicht hinter uns!  
Sondern wir haben Gott noch vor uns!  
Immer ist Er uns voraus.  
Diese Lebensrichtung gibt die Erfahrung Israels  
mit seinem voranziehenden Gott,  
mit dem Gott, der nicht des alten,  
sondern des neuen Lebens Zeichen aufrichtet,  
uns mit in das Jahr 2021:

Blickt voraus!

Ihr habt Gott noch lange nicht eingeholt:  
Er ist schon viel weiter und zeigt Euch,  
dass es auch für Euch, ... dass es für alle, ...  
dass es für die Welt insgesamt weiter geht!  
Gott *war* nicht, sondern Gott *wird* das Heil der Welt.  
Darauf kannst Du hoffen auf dem Weg in das Jahr 2021.

V

Ein Epilog:

Die Gebeine Josefs werden dann noch einmal erwähnt in der Bibel.  
Am Ende des Josuabuchs,  
steht, die Gebeine des Josefs hätten die Reise überstanden.  
Die Israeliten, heißt es, begruben sie in der Erde des gelobten Landes.

Ich wünsche Euch und Ihnen ein gutes, ein gesegnetes neues Jahr.  
Bleibt behütet.  
Amen.

## Hugo Wolf, Ach, des Knaben Augen

*Ach, des Knaben Augen sind / Mir so schön und klar erschienen, / Und ein Etwas strahlt aus ihnen, / Das mein ganzes Herz gewinnt. / Blickt' er doch mit diesen süssen / Augen nach den meinen hin! / Säh er dann sein Bild darin, / Würd' er wohl mich liebend grüssen. / Und so geb' ich ganz mich hin, / Seinen Augen nur zu dienen, / Denn ein Etwas strahlt aus ihnen, / Das mein ganzes Herz gewinnt.*

## Fürbitten

Der Du die Zeit in Händen hast,  
hilf uns Abschied zu nehmen,  
von allem,  
was war,  
damit wir auf Dich vertrauen,  
auch im neuen Jahr.

Wir bitten Dich:

Nimm die Last der Pandemie von den Menschen bei uns und weltweit.  
Steh denen bei, die 2020 durch Covid-19 Angehörige verloren haben.  
Sende deinen Geist der Kraft zu den Armen,  
deren wirtschaftliche Not durch die Pandemie immer weiter steigt.  
Wecke Solidarität und Phantasie gegen Verzweiflung und Verbitterung.  
Segne die Ärztinnen und Ärzte, die Pflegerinnen und Pfleger  
überall auf der Welt in den Krankenhäusern und Intensivstationen.  
Lass gelingen, dass die Impfungen die Pandemie bekämpfen,  
damit die Schwachen nicht immer weiter darunter leiden müssen.

Wir legen auch die vielen anderen Lasten dieses Jahres in Deine Hände:

Gewalt und Terror,  
Menschenverachtung und Verfolgung,  
Ausbeutung und Gier.

Wir beten für die Menschen,  
die 2020 unter Katastrophen gelitten haben  
in Kriegen und Konflikten,  
in Erdbeben und Überschwemmungen,  
unter Ebola und Cholera,  
unter Heuschreckenplagen und Dürre  
und unter der Hartherzigkeit derer, die hätten helfen können.

Sei nahe in Hunger und Not  
und stärke Solidarität und Hilfe unter uns Menschen weltweit.

Lehre uns, Abschied zu nehmen von diesem Jahr,  
um mit neuer Kraft weiter für das zu arbeiten,  
zu streiten und zu beten,  
wozu Du uns berufen hast.  
Denn Du sollst der Anfang und das Ende dieses Jahres  
und das A und O unseres Lebens sein.

Die Welt legen wir dir ans Herz,  
die Menschen, die uns nah sind,  
die Fernen  
und uns selbst, wenn wir mit Jesus Christus beten:

## **Vater Unser**

### **Lied: Von guten Mächten (EG 65)**

1. Von guten Mächten treu und still umgeben, / behütet und getröstet wunderbar, / so will ich diese Tage mit euch leben / und mit euch gehen in ein neues Jahr.
2. Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast.
3. Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost, was kommen mag. / Gott ist bei uns am Abend und am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

## **Segen**

## **Musik**

*Musik:* Gertraud Thalhammer – Matthias Hudelmayer – Mechthild Brand

Mira Schultze-Rhonhof (*Lesung*) – Pfr. Ulrich Kock-Blunk

Wir bitten Sie um Beiträge zu unserer Kollekte an diesem Silvesterabend. Sie ist bestimmt für Projekte der VEM (Vereinigte Evangelische Mission) in Partnerkirchen Asiens und Afrikas: „Corona überwinden – neu starten!“. Folgewirkungen der Corona-Krise brachten einige Mitgliedskirchen der VEM in massive finanzielle Notlagen. Wegen des Ausfalls von Kollekten und Schulgebühren mussten Kernbereiche kirchlicher Arbeit auf ein Minimum heruntergefahren werden. Nun gilt es, Verkündigung und Seelsorge neu zu stärken, die medizinische Versorgung sicher zu stellen und die Arbeit der kirchlichen Schulen und Ausbildungsstätten aufrecht zu erhalten.

Bitte überweisen Sie Ihre Gabe auf das Konto der Ev. Kirchengemeinde Köln-Dellbrück/Holweide – IBAN: DE98 3705 0198 0005 9021 68, BIC: COLSDE33XX – *Kennwort: Kollekte 31.12.2020 Silvester.* bitte denken Sie daran, auf der Überweisung Ihren Namen und die Adresse anzugeben, damit wir eine Spendenbescheinigung zusenden können.

